



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Eigentlich wollte ich die Buchempfehlungen des Monats Februar mit dem Satz beginnen: Früher wurden im Schulunterricht viel mehr Gedichte gelesen und sehr oft auch auswendig gelernt.

Aber ich mag Sätze, die mit „Früher....“ beginnen nicht besonders. Weil sie fast immer einen Beigeschmack von „Früher war alles besser“ haben. Und das stimmt so nicht.

Also: wie anfangen?

Und da kommt mir wunderbarerweise eine junge Frau zur Hilfe. Amanda Gorman, eine 22-jährige Amerikanerin, Tochter einer alleinerziehenden Lehrerin aus Los Angeles, hat bei der Inauguration des neuen amerikanischen Präsidenten ein fünfminütiges Gedicht vorgetragen. Und plötzlich war Lyrik, war Dichtung wieder ein Thema, über das geredet wurde.

Wozu aber Gedichte in der Schule? Ist das nicht eine völlig veraltete Literaturform? Langweilig? Ja, ja, so zum schnellen Zwischendurch-Lesen, da kann man ein Gedicht ja noch verwenden, aber was dann? Was kann ein Gedicht, was ein Prosatext nicht viel ausführlicher kann?

Zuerst einmal können Gedichte dazu beitragen, dass die Kinder, vor allem in den ersten beiden Schulstufen, mit Reim und Rhythmus vertraut werden, also mit sehr wichtigen Grundvoraussetzungen für das Lesen. Und natürlich gibt es auch eine Menge von Gedichten, die keinen Reim haben. In ihnen erfahren die Kinder etwas über metaphorische Sprache und darüber, dass man nicht immer alles auf den ersten Blick verstehen muss. Gedichte zeigen, dass wir Menschen etwas über unsere Gefühle erzählen können, in kurzen, einfachen, aber dennoch einprägsamen Worten.

Und weil Gedichte nie „nur für ein bestimmtes Alter“ geeignet sind, gibt es hier Buchempfehlungen mit Gedichtsammlungen für Kinder, die für die gesamte Grundschule und darüber hinaus (vor)gelesen (und auswendig gelernt und aufgesagt... ja, auch das) werden können. (Gedächtnistraining heißt das dann später. Kann man nicht früh genug damit anfangen ;).

Weil Lachen fröhlich macht. Das Gedichte-Schnupperbuch. Herausgegeben von Wilfried Wittstruck. Köln: Boje Verlag, 2011.

Ein Buch aus der Reihe „Gedichte für neugierige Kinder“. Für einige der Gedichte gibt es auf der Website der Uni Vechta Vorschläge, wie man sie im Grundschulunterricht einsetzen kann.

Wo kommen die Worte her. Neue Gedichte für Kinder und Erwachsene.

Herausgegeben von Hans-Joachim Gelberg. Weinheim und Basel: Beltz&Gelberg, 2011.

Mein liebstes Kinder-und-Erwachsenen-Gedichtebuch.. Dieses Buch habe ich schon unzählige Male verwendet, im Sprachheilkurs, in der Literaturvermittlung, zum kreativen Schreiben. 239 Seiten voller Gedichte, von witzig bis nachdenklich, mit gereimten Rätseln und Sprachspielen. Sehr fein und vielfältig illustriert.

Ich liebe dich wie Apfelmus. Die schönsten Gedichte für Kleine und Große. Herausgegeben von Amelie Fried, Illustrationen von Sybille Hein. München: cbj Kinder- und Jugendbuchverlag, 3.Aufl. 2006.

Auch dieses Buch ist „zielalterlos“, wie schon der Titel zeigt. Von witzig bis ernst ist alles drin, auch längere Gedichte wie Fontanes *Jockel* oder Goethes *Zauberlehrling*. Das Buch ist Robert Gernhardt gewidmet, dessen Gedicht *Wie kann man übers Wasser laufen ohne sofort abzusaufen?* Auch die Einleitung ist. Ein Gedicht, mit dem sich viel machen lässt.

Sieben Ziegen fliegen durch die Nacht. Hundert neue Kindergedichte. Herausgegeben von Uwe-Michael Gutzschahn. Illustrationen Sabine Kranz. München: dtv Junior, 2018.

Wie schon der Titel sagt, handelt es sich bei dieser Sammlung um neuere Gedichte, jedoch von Autorinnen und Autoren, deren Namen wohlbekannt sind, wie etwa Paul Maar, Franz Wittkamp, Michael Roher oder Jutta Richter.

Zu jedem Gedicht gibt es eine Illustration. Auch hier findet sich alles von witzig bis philosophisch. Auffällig ist, dass wir in diesem Buch viele sehr kurze Texte finden, die jedoch zum genauen Lesen und Nachdenken anregen.

Dies ist nur eine kleine Auswahl an Gedichtsammlungen für Kinder. Zusätzlich gibt es natürlich noch Monografien beliebter Autoren wie etwa *Der wohltemperierte Leierkasten* von James Krüss oder Paul Maars Gedichte in *Kakadu und Kukuda*.

Genug Material für vier Grundschuljahre.

Abschließend gleich eine „Kostprobe“ aus *Sieben Ziegen fliegen durch die Nacht*. (S.94)

gesellschaft

ein löwriges löwe
ein tigernder tiger
und ein schäfliches schaf
standen am straßenrand
still und brav
sahen sich an
und waren gespannt
wie lange das jeder durchhalten kann

Gerhard Rühm

Mit herzlichen Grüßen von der Wiener Sprachheilschule!
Falls die Bücher nicht in der Schulbibliothek vorhanden sind:
Die Wiener Büchereien helfen immer gerne.
(www.buechereien.wien.gv.at)

Die Buchempfehlungen gibt es in diesem Schuljahr, weil es das Jubiläumsjahr der Wiener Sprachheilschule ist.

Sie wurden zusammengestellt von Ulli Bergsmann, MSc, Sprachheillehrerin und systemischer Literacy Coach.

Das Projekt Litsy (Literacy systemisch) ist unter litsy.at im Netz zu finden.

www.sprachheilschule.at